

**Verband des Bayerischen Frucht-Import und –Großhandels e.V.**

Schäftlanstr. 10 • D-81371 München

Telefon: (089) 77 22 20 • Fax (089) 76 30 72

www.fruchtverband.de

Ansprechpartner für die Medien:

Günther Warchola, Präsident des

Verbandes des Bay. Frucht-Import und Großhandels e.V.

089 – 76 48 22

Medien: Alle Medien

Ressort: Wirtschaft

Datum: 26. Mai 2011

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.378

## Pressemitteilung

1 **Bayerischer Fruchthandelsverband**

2 **klärt über EHEC-Gefährdung auf**

3 **In Anbetracht der Ausbreitung des aggressiven EHEC-**  
4 **Darmkeims hat der Bayerische Fruchthandelsverband die**  
5 **wichtigsten Fakten und Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf**  
6 **die Sicherheit des in Bayern gehandelten Obst und Gemüse**  
7 **zusammengestellt.**

8 „Die am Großmarkt München und von den bayerischen  
9 Großhändler gehandelten Gurken und Salate stammen  
10 ganz überwiegend aus Bayern. Die Anbauggebiete in Bay-  
11 ern und den angrenzenden Regionen sind Niederbayern  
12 (v.a. die Region Straubing) die Pfalz und Franken“, erklärt  
13 Günther Warchola, Präsident des Verbandes des Bayeri-  
14 schen Frucht-Import und Großhandels e.V., zur aktuellen  
15 Diskussion über EHEC-belastetes Obst und Gemüse.

16 „Spanische Salatgurken werden wir nach den Erkenntnis-  
17 sen, die das Hamburger Hygieneinstitut heute Mittag ver-  
18 öffentlicht hat, vorläufig aus dem Sortiment nehmen, bis

19 eindeutige Untersuchungsergebnisse vorliegen. Wir sind  
20 aber erleichtert, dass die EHEC-Infektionen wohl eindeu-  
21 tlig hinsichtlich des Produktes und des Herkunftslandes  
22 zuzuordnen sind, weil wir dadurch gezielter reagieren  
23 können", so Warchola.

24

25 Auch für Tomaten, die in München und im Rest von Bay-  
26 ern gehandelt werden, gelte, dass diese in erster Linie aus  
27 Belgien und Holland stammen. Ein ganz überwiegender  
28 Teil dieser Ware würde in Gewächshäusern angebaut wer-  
29 den, in denen eine Fäkaliendüngung nach Angaben des  
30 Verbandes gänzlich ausgeschlossen sei. Die Fäkaliendün-  
31 gung betreffe in erster Linie Biogemüse, weshalb bei kon-  
32 ventionell angebautem Obst und Gemüse die Kontamina-  
33 tionen weitgehend auszuschließen seien.

34

35 „Wichtig ist, dass die Produkte, die über den Großmarkt  
36 München und die Großhändler in Bayern an den Einzel-  
37 handel geliefert werden, alle eine Kennzeichnung hinsicht-  
38 lich des Herkunftslandes tragen und in der Regel auch der  
39 Erzeuger mit einer Ortsangabe auf der Produktverpackung  
40 genannt wird“, so klärt Günther Warchola weiter auf.

41

42 Warchola betont weiter, dass sich die Münchner Groß-  
43 händler wie die übrigen Großhändler in Bayern bereits bei  
44 ihren Lieferanten über die Produktionsmethoden nochmals  
45 vergewissert hätten und bei den gehandelten Waren Liefe-  
46 rantenerklärungen vorlägen, die bestätigen, dass insbeson-  
47 dere Tomaten, Gurken und Salat nicht aus einer Produkti-  
48 on mit Fäkaliendüngung stammen.

49

50 Selbstverständlich – so der Verband – praktizierten die  
51 Münchner Händler genauso wie alle Großhändler in Bay-  
52 ern vorsorgenden Verbraucherschutz und untersuchten  
53 ständig die gehandelte Ware. Auf einen Ernstfall seien  
54 deshalb alle Großhändler am Großmarkt München und in

---

55 Bayern gut vorbereitet: Die meisten Betriebe seien zertifi-  
56 ziert, und alle Betriebe würden ein strenges Augenmerk  
57 auf eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der gehandelten  
58 Ware legen. Jeder Salat, jede Gurke und jede Tomate kön-  
59 ne so bis zu ihrer Produktion zurückverfolgt werden, falls  
60 tatsächlich irgendein Grund zur Beanstandung vorliegt.

61

62 „Mit den Erkenntnissen, die die Hamburger Gesundheits-  
63 behörden zur EHEC-Belastung von spanischen Gurken  
64 heute Mittag bekannt gegeben haben, lässt sich viel von  
65 der Unsicherheit, die hinsichtlich der Infektionsquellen der  
66 EHEC-Erkrankungen bestand, eliminieren: Bislang waren  
67 die vorliegenden Informationen rein spekulativ, jetzt kön-  
68 nen wir sehr viel gezielter Warenproben untersuchen las-  
69 sen und unsere Abnehmer informieren“, so Warchola.

70

71 Auf dem Großmarkt München, einem der größten Groß-  
72 märkte in Europa, schlagen über 200 Import- und Groß-  
73 handelsunternehmen jährlich ca. 600.000 Tonnen Waren  
74 in 140 Gattungen aus 83 Ländern im Wert von über ca.  
75 750 Millionen Euro um. Hinzu kommen 65 Gartenbau-  
76 Erzeugerbetriebe, 45 Blumenhändler und 15 Großhandels-  
77 unternehmen sonstiger Branchen. Insgesamt generieren  
78 auf dem Großmarkt inklusive Blumengroßmarkt und  
79 Gärtnerhalle knapp 400 Unternehmen mit über 3.000 Mit-  
80 arbeitern einen Jahresumsatz von geschätzten ca. 1,5 Mil-  
81 liarden Euro. Sie versorgen täglich eine Region mit etwa  
82 zehn Millionen Menschen und vermitteln Waren in das  
83 gesamte europäische Ausland. Der Großmarkt zählt zu den  
84 fünf größten in Europa (Quelle: Wikipedia und Erhebungen  
85 des Verbandes des Bayerischen Frucht-Import- und -Groß-  
86 handels e.V.).

87

88 \* \* \*

89 Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

90 \* \* \*

---

91 Im Verband des Bayerischen Frucht-Import und -Großhandels e.V.  
92 sind 87 Unternehmen aus allen Handelsbereichen des Obst- und Ge-  
93 müsesektors organisiert. Der Verband vertritt die Interessen der Un-  
94 ternehmen in der Direktvermarktung, des Imports und Exports sowie  
95 des Groß- und Einzelhandels. Der Verband ist dem Deutschen Frucht-  
96 handelsverband (DFHV e.V.) angegliedert; der weitaus überwiegende  
97 Teil aller Umsätze bei frischem Obst und Gemüse in Deutschland  
98 entfällt auf die DFHV-Mitgliedsunternehmen.  
99

---

